

XIV.

Handschriftliche Vormerkungen

a u s

Kalendern des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts,

gesammelt

und mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben

v o n

J. R. Schüller.

1847.

Weit mehr als jetzt zu geschehen pflegt, wurden bekanntlich in früheren Zeiten die gedruckten Bücher zu Vormerkungen der verschiedensten Art benutzt. Was in dem Familienkreise und dessen nächster Umgebung sich Wichtiges zutrug, was die Natur auffallendes und seltsames erzeugte, oder der Übergläub am Himmel und auf der Erde wunderbares wahrzunehmen glaubte; was endlich auf der Schaubühne des öffentlichen Lebens von Staaten und Völkern sich merkwürdiges ereignete, das zeichneten unsere Vorfahren vorzüglich gerne in den Büchern auf, welche entweder ihres bleibenden Werthes wegen vom Vater auf Söhne und Enkel forterbt, oder aber dadurch, daß sie selber der Zeitrechnung dienten, ihre Besitzer stillschweigend mahnten die Zeitereignisse ihren Blättern anzuvertrauen, und oft für diesen Zweck passend eingerichtet wurden. Und so sind denn alte Bibeln und Kalender Quellen geworden aus denen sich mancher werthvolle Beitrag zur Kunde der Vorzeit schöpfen läßt, und die darin enthaltenen Notizen sind — wofern anders den Aufzeichnern derselben die Erfordernisse einer treuen Auffas-

sung und Darstellung des Geschehenen nicht fehlten — um so gewichtiger, weil die meisten derselben gleichzeitig oder wenigstens bald nach den Begebenheiten gemacht wurden.

Eine Reihe solcher Notizen aus alten Kalendern, welche mir die freundliche Unterstüzung verehrter Gönner und Freunde der vaterländischen Geschichte in die Hände gegeben, enthält der folgende Aufsatz. Sie enthalten manchen interessanten Zug zur ergänzenden Ausfüllung des Gemäldes der Vergangenheit, und manche Berichtigungen der von andern mitgetheilten Angaben und Daten — vielleicht daß sie den Lesern des Archivs nicht als ein überflüssiges Beiwerk erscheinen. Ich habe sie nach der Zeitsfolge geordnet und die Quellen, aus welchen sie genommen worden sind, durch Abkürzungen bezeichnet, welche bei der Beschreibung der einzelnen Kalender genannt werden sollen.

Einleitende kritische Bemerkungen über jeden derselben mögen vorangehen; wo es Noth thut, sollen erläuternde Anmerkungen den mitgetheilten Notizen beigefügt werden.

Ich beginne mit den Eber'schen Kalendern von denen sich mehrere Exemplare in der Bibliothek des evangelischen Gymnasiums in Hermannstadt befinden*).

Das erste dieser Exemplare — wir wollen es mit Cat. Eber. A. bezeichnen — ist vom Jahre 1559; zu handschrift-

*) Calendarium historicum conscriptum a Paulo Ebero Kitthingensi. Vitebergae excusum in officina heredum Georgii Rhauu. Paul Eber aus Kissingen gedürtig, und auch als geistlicher Liederdichter bekannt, war erst Professor, dann Superintendent in Wittenberg, wo er 1569 starb. Der von ihm herausgegebene und auch nach seinem Tode mehrmals wieder abgedruckte Kalender, gibt, wie schon der Titel vermuten läßt, zu jedem Monatstage auf der ihm gewidmeten Blattseite, geschichtliche Ereignisse, welche sich an demselben zugetragen haben. Der Rest der Seite ist unbedruckt, und so war denn dieser Geschichtskalender zu Vormerkungen sehr bequem eingerichtet. Wenige ältere siebenbürgische Schriftsteller berufen sich hie und da bei ihren Angaben auf das Calendarium Eberianum, ohne aber Ausführlicheres darüber zu berichten.

lichen Aufzeichnungen jedoch erst zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts benutzt worden *). Die darin enthaltenen Notizen sind von zweierlei Hand, vielleicht von Vater und Sohn geschrieben. Der Name der Eigenthümer wird nirgends genannt; daß sie aber im Burzenlande gelebt, wird durch die Vermerkung zum 11. März 1621: *promotus sum in numero studiosorum a D. paeceptore meo Davide Benknero*, und einige andere das Kronstädter Gymnasium, die Besetzung erledigter Pfarren im Burzenland u. s. w. betreffende Notizen sehr wahrscheinlich.

Ein zweites Exemplar von P. Ebers historischem Kalender (Cal. Eber. B.) ist vom Jahre 1551 und hat auf dem Titelblatte die Ueberschrift: *Ex legato D. Simonis Rihelii*, und auf dem darauf folgenden Blatte: *Ex legato nobilis et circumspecti D. Johannis Baier civis Cibiniensis 1598. 14. Maii.* Wie das zusammenhange, ist hier völlig gleichgültig. Die zahlreichen handschriftlichen Vermerkungen, welche derselbe enthält, betreffen theils frühere, theils aber solche Begebenheiten, welche sich nach dem Erscheinungsjahre des Kalenders ereignet haben. Die ersten röhren von einer unbekannten Hand her, und haben für den Geschichtsforscher wenig Bedeutung — einige sind offenbar unrichtig **). Werthvoller sind die letztern: sie sind von den Großauer Pfarrer Petrus Schirmer aufgezeichnet und beziehen sich auf Ereignisse, denen der

*) Nur zwei unbedeutende Notizen, beide mit rother Tinte geschrieben, gehören zum Jahre 1561, und scheinen gleichzeitig eingetragen worden zu sein.

**) So namentlich die den 12. März beigeschriebene Notiz: *Tartari duce Bathus exercitu 500,000 Hungariam iugressi profligato Bela Ungarorum rege Hungariam per triennium obtinent et crudeliter vastant anno 1259.* Die Verödung Ungarns und Siebenbürgens durch die Tartaren oder Mongolen fällt bekanntlich in die Jahre 1241 und 1242.

Verfasser nahe genug stand, um sie treu und wahr darstellen zu können *).

Ueber die Person der Eigenthümer eines dritten Eber'schen Geschichtskalenders (Cal. Eber. C.) vom Jahre 1559 lässt sich fast gar nichts sagen. Die darin enthaltenen Aufzeichnungen sind von verschiedener Hand, und theils deutsch, theils lateinisch geschrieben. Die ersten verrathen eine sehr ungeübte Feder; von den letztern, welche von einem gewissen Hann herühren (14. Sept. natus est, filius fratris Martini Michael Hann etc.) scheinen sehr viele aus den Eber'schen Kalender der Ostdarde, von welchem später die Rede sein wird, wörtlich abgeschrieben worden zu sein. Von derselben Hand findet sich auch am Ende des Buches eine lateinische Chronik mit der Ausschrift: *Memoria sunt digna.* Sie beginnt mit der Berufung der Sachsen nach Siebenbürgen im Jahre 1143. und geht bis zum Jahre 1529; eine Fortsetzung derselben bis zum Jahre 1551 findet sich auf der einen Seite des Pappens.

*) Der Name des Besitzers erscheint allerdings nirgends in dem Kalender; daß es aber kein anderer sein könne, geht aus der Notiz hervor: 18 Aprilis claves ecclesiae Insulanae mihi deseruntur 1585 die Präsentation erfolgte am 29. April. In der That wurde nämlich in jenen Monate und Jahre Petrus Schirmer aus Kronstadt an die Stelle des 9. April gestorbenen Michael Sigler (moritur D. M. Siglerus 1585. 9. Aprilis lesen wir auch in unserm Kalender) zum Pfarrer von Großau gewählt Provinzialblätter 2. 113. Sehr kurze Zeit vorher war er Rektor des Hermannstädtler ev. Gymnasiums geworden (hie die 8 Martii 1585 scholae Cibin. regimen committitur mihi) und so kann denn aus dem Kalender eine Lücke der Rektormatrikel, in welcher Schirmers Name fehlt, ausgefüllt werden. Aus den Bemerkungen erfahren wir, daß er ein Schüler des Heltauer Pfarrers Martin Ostdard gewesen. Sein Sohn Johann starb auf der Rückreise von der Universität Wittenberg am 11. Nov. 1569 in Pressburg an der Pest. Zwei andere Söhne verlor er 1573 am 5. Dezember, und einen Schwiegersohn Franciseus 1577. Er selbst starb schon 1587 12. April.

bandes vor dem Titelbilde. Der historische Werth dieser Chronik ist höchst unbedeutend — sie enthält viele Unrichtigkeiten und wenig Neues *).

Ein vierter Kalender (Cal. Eber. D.) vom Jahre 1579. 4 gehörte dem am 25. Junius 1603 zum Pfarrer von Neppendorf gewählten Stadtprediger von Hermannstadt Georg Clockner, enthält aber äußerst wenig Interessantes.

Ein fünfter (Cal. Eber. E.) von 1556 enthält wenige, von verschiedenen Besitzern eingetragene Notizen.

Weit wichtiger als die bisher beschriebenen sind die beiden Eber'schen Geschichtskalender, zu denen wir nun übergehen **).

Schon als Theile des literarischen Nachlasses von Männern, welche während ihres Lebens wohlverdienter Ehre genossen, sind sie für alle diesenigen schätzbar, welche die manni-

*) So wird z. B. der erste Einfall der Mongolen in das Jahr **1233** geiebt und dann gesagt, nach ihrem zweiten Einbruche **1236** seien sie sieben Jahre in Siebenbürgen gewesen. König Sigmund stirbt **1430** u. s. w. Folgende Notizen wollen wir jedoch herausheben:

1480 pestis ingens grassatur per totam terram Barcensem.

1495. pestis ingens Coronae et in provincia Barensi grassatur.

(vgl. Chronicum Fuchsio — Lupino — Oltardinum Coronae 1847 4. p. 42).

1516. ingens terra motus aliquot domos demolitur Coronae (vgl. Miles Würgengel **1516**, Chronicum F. L. Oltardinum p. 44).

1554. pestis per totam Transsilvaniam (besonders verheerend in Hermannstadt Miles a a O. Nach dem Chronicum F. L. Olt. sing die Pest **1553** an und dauerte im Burzenlande in das fünfte Jahr p. 59).

) Ein außerdem noch in der Hermannstädtter Gymnasialbibliothek vorhandliches Exemplar von **1573 4 hat die Aufschrift: Sum Joh. Forschii Cibiniensis. Aus den darin enthaltenen Notizen geht insbesondere hervor, daß Försch nicht in Hermannstadt, sondern in Zeben in Ungarn lebte, wo er **1612** Stadtrichter war, wahrscheinlich ist der Kalender später erst durch irgend eine nach Siebenbürgen verpflanzte Familie nach Hermannstadt gekommen.

fachen Verdienste derselben kennen und würdigen. Gerade deswegen aber gehören auch die zahlreichen handschriftlichen Vormerkungen, welche wir in ihnen lesen, nicht in die Reihe von Notizen, deren Glaubwürdigkeit erst der Begründung bedarf: der Credit der Verfasser geht auf ihre Aufzeichnungen über, und diese erhalten dadurch eine Zuverlässigkeit, wodurch sie geeignet werden übereinstimmende Angaben Anderer zu bestätigen, abweichende zu widerlegen. Berichten sie aber eigne Erlebnisse, so fehlt ihnen kein Merkmahl historischer Glaubwürdigkeit, und sie können unbedenklich als Quellen ersten Ranges benutzt werden.

Der erstere der beiden genannten Kalender ist vom Jahre 1559 und gehörte der Familie der Oltarde — wir bezeichnen ihn daher auch durch Cal. Eb. Olt*). Von Martin Oltard dem ältern kam er an dessen Sohn Martin Oltard dem jüngern; von diesem an seinen Brudersohn Andreas Oltard, nach dessen Tode 1660 er Kraft Testamento mit seiner Bibliothek ein Eigenthum des Hermannstädter ev. Gymnasiums würde. Die meisten und wichtigsten Vormerkungen darin sind von Martin Oltard dem ältern und Martin Oltard dem jüngern. Der Genauigkeit wegen wollen wir die erstere durch den Beisatz sen. und diese durch ein

*) Werthvolle Notizen über diese bezeichnete Familie hat Seivert Nachrichten u. s. w. S. 300—320 gegeben. Als Nachlese mögen folgende dem Kalender entnommene Notizen dienen: Martin Oltard, geb. den 31. Jan. 1546, gestorben als Stadtpfarrer von Mediasch 27. April 1591. Cal. Eber. Olt. jun. hatte eine sehr zahlreiche Familie. Sein Sohn Martin (M. O. C. d. i. Martinus Oltardus Cibiniensis schreibt er sich im Kalender) wurde 1599 Prediger in Mediasch und 1600 Pfarrer in Frauendorf, von wo er aber schon in demselben Jahre nach Kleinschell berufen wurde. Andreas Oltard, Johann Oltards Sohn (s. Seivert a. a. O.) wurde 1648 Stadtpfarrer von Hermannstadt. Die Verhandlungen bei seiner Präsentation, welche das Hermannstädtler Capitularprotokoll aussführlich mittheilt, sind merkwürdig zur Charakteristik seiner Zeit, und bezeichnen ihn als einen sehr mutvollen und energischen Mann.

der erwähnten Bezeichnung des Kalenders angehängtes jun. unterscheiden.

Der zweite der oben angeführten Eber'schen Kalender ist vom Jahre 1579 4. Ursprünglich gehörte er dem ev. Superintendenten Matthias Schiffbäumer *). Später kam er an den Mediascher Stadtpfarrer Matthias Miles, von welchem ihn sein Sohn Matthias Miles, Senator in Hermannstadt, der bekannte Verfasser des siebenbürgischen Würgengels erbte **). Wir wollen diesen Kalender mit Calend. Eber. I. bezeichnen und die Vermerkungen Schiffbäumers und der beiden Miles durch ein beigefügtes Sch. M. und m. kennbar machen.

Die mit der Bezeichnung Cal. Iren. versehenen Notizen sind einem Exemplare des von Philipp Melanchthon herausgegebenen Kalenders entlehnt. Es gehörte ursprünglich dem 1557 zum Budaker Pfarrer erwählten Andreas Grenäus (Frißmann ***); um die Mitte des 17. Jahrhunderts war es ein Eigenthum des Georg Terscher, welcher 1640 Stadtpfarrer von Bistritz wurde. Gegenwärtig ist er im Besitze des durch wissenschaftliche Kenntnisse und patriotische Gesinnungen gleichmässig ausgezeichneten Bistritzer Oberrichters Emanuel Regius. Durch diesen wurde für Herrn Hofrat Bedeus eine sorgfältige Abschrift aller in dem

*) Er war erst Pfarrer in Nimesch, dann in Kleinschelk, dann Stadtpfarrer in Mediasch; und endlich **1600** Superintendent, starb **1611**. Calend. Eber. Olt. jun.

) Ueber das Geschlecht der Miles oder Miles vgl. Seivert a. a. D. **289 ff. von Matth. Miles d. ä. erfahren wir aus unserm Kalender, daß er **1633** bis **1636** in Königsberg studirte, **1638** Pfarrer in Bogatsch und **1645** Stadtpfarrer in Mediasch wurde, wo er schon **1646 30.** Oktober starb. Den Ruf nach Mühlbach **1645** hatte er abgelehnt — auch, schreibt er *eventus recusationis, fructus Grobianismus* und zum **11. Mai 1645.** *Sabesiensibus sua insignia remisi;* ab istis autem **14.** *ingratum et sane rusticum accepi responsum.*

***) Frißmanns Vater, Christian Frißmann war ein Lesczkircher und hatte **11** Kinder gehabt. Unser Grenäus war **1529** geboren.

Kalender enthaltenen handschriftlichen Notizen besorgt, deren Benützung mir derselbe so gütig war zu gestatten.

Die mit Cal. Cap. Cib. bezeichneten Notizen endlich finden sich in alten Kalendern der Hermannstädter Capitularbibliothek *). Ich danke sie der Gefälligkeit des verdienstvollen Herrn Pfarrers J. Filtsch von Schellenberg, welcher sie sorgfältig copirt hat, und mir die Mittheilung der für den Zweck dieses Aufsatzes geeigneten erlaubt hat.

So viel mag als Einleitung zu den nun folgenden Vorerörungen genügen.

1529 10. Iulii. Hoc die Forna Michael Joannis regis praefectus Bistricienses non procul a Budak misera clade affecit. Cal. Iren.

1529 24. Dec. hoc die Moldavi a Bistriensibus sunt caesi. Moldavi vero reversi anno 1530 apud pagum Treppen vicerunt Bistrienses interemeruntque Bistrienses 51, qui extra moenia in eum locum se temere reddiderant **). Cal. Iren.

1535 Ingens caritas annonae in Transsilvania. Cal. Eb. C. ***).

1540 7. Aprilis hoc die horrenda eclipsis solis orientis fuit — secutus est ingens aestus, quo

*) Einige derselben haben dem Andreas Oltard gehört, von andern sind die Eigenthümer nicht genau bekannt.

**) Beide Notizen sind Belege dafür, daß Bistritz, wie die übrigen Theile des Sachsenlandes nur gezwungen sich dem Johann Zapolya unterwarf. Bei den „Moldauern“ haben wir an den Waiwoden Peter von der Moldau zu denken von dem es damals hieß, Johann habe ihm „Nösen sammt den Roden“ verheissen. Östermayer in Kemeny's deutschen Fundgruben B. 1. S. 13.

***) „ein solch treffliche Theurung“ schreibt Miles in seinem Würgengel daß ein Biertheil Korn des kleinen Rumps (Kübel) umb fl. 3 wurde verkauft u. s. w. wahrscheinlich in Folge des Mißernte 1534 daher denn auch das Chron. F. L. Olt. p. 51 die Theurung in das leichtgenannte Jahr setzt.

fontes multi sunt exsiccati et aliquibus in locis
silvae accensae.

Exsiccata levis cur flumina cervi requiris?

Cal. Iren.

1542 5. Aug. Locustarum infinita multitudo venit in
Transsylvania, et petrus Wayvoda Moldaviae
nemine ipsum impediente transit cum exercitu*).
Cal. Iren.

1545 4. Junii Petrus Helner pastor ecclesiae Budacensis sepelitur die corporis Christi plebanatus
sui anno 35; cui successit D. Joh. Lebelius,
annis 12 praefuit**). Cal. Iren.

1551 17. Dec. Frater Georgius, thesaurarius regis
Hungariae causa multarum proditionum a famulis
Joannis Baptistae confoditur in arce sua
Weyngs (Wintz***). Cal. Iren.

1552. Cometa magnus visus, paulo post et alias mi-
nor priore apparuit in Oriente, ibid.

*) Im Burzenland erscheinen die verheerenden Heuschreckenschwärme
24. Juli. Östermayer a. a. O. 26. Derselbe erwähnt auch den
Einfall des Waiwoden Peters, den er aber in den Oktober ver-
setzt. Wahrscheinlich dauerte die Besetzung des Bistriker Distriktes
durch die Moldauer längere Zeit.

**) Lebel, der bekannte Verfasser des Gedichtes de oppido Thalmus
vgl. Seibert a. a. O. S. 265 fl. Er war Friemanns Vorgän-
ger in Budak und starb 1566 3. Oktober. Cal. Iren.

***) Die bekannte Ermordung des Kardinals Georg Martinuzzi, auf
den Befehl von Ferdinand 1. Feldherrn J. Baptist Castaldo.
Dass Ferdinand den Castaldo zu dieser Maßregel die Nothwehr
bevollmächtigt, ist erst in der neuesten Zeit durch Hammer und
Buchholz aktenmäßig dargethan worden. Eine Abschrift des inter-
essanten Zeugenverhörs, welches darauf der König auf Anordnung
Julius III. anstellen ließ, um sich vor dem erbitterten Papste zu
rechtfertigen, befindet sich in der Bathianischen Bibliothek zu
Karlsburg.

1556 1. Martii. Cometa visus est per duas septimanas. Cal. Iren*).

1556 31. Martii hoc die combusta est media pars urbis Cibiniensis circiter primam horam meridianam.

1. Aprilis hoc die, quae altera fuit post conflagrationem Cibiniensem, ex seditione orta a Centumviris circa 12 horam honestissimus et sapientissimus vir Joh. Ruffus Judex regius Cibiniensis ante propriam domum suam interfectus est, altero vero die extra urbem furiente vulgo ignobili humatus est.

11. Maii. hoc die I. Ruffus Judex regius Cibiniensis in seditione interfectus a civibus effos-sus est extra Cibinium, ubi communis erat sepultura et honorifice ex mandato D. Petri Petrovith Locumtenentis reginae delatus in temp-lum parochiale, sepultus ante chorum prope tumulum Martini albi erecto vexillo a Petrovith. Ante tumulationem illius tres in circulo maiori habito judicio capitibus privati sunt, qui aucto-res seditionis et interfectionis fuerant**). Cal. Eber. B.

*) Vgl. Mäbler populäre Astronomie **319** Der Comet war im März sichtbar, aber klein

**) Als Bericht eines Zeitgenossen, der höchst wahrscheinlich auch Aus-
genzeuge des furchtbaren Brandes und des Aufstandes in Hermanns-
stadt war, schließt sich Schirmers Vormerkung unmittelbar an
die Erwähnung Siglers (s. oben Anm. 4 und Seibert a. a. O.
399 ff.) in seiner Chronologia rerum Hungaricarum, abgedruckt
in Matth. Belii Apparatus ad historiam Hungariae, und gibt auch
einige neue Details. Vgl. über diese Begebenheiten Seibert im
Windisch ungr. Magazin **3. 140** ff. Östermayer a. a. O. **57**
ff. u. a. m. Nur kurz berührt sie das Chron. F. L. Olt. p. 59,

1557 14. Januarii hoc die ego Andreas Irenaeus una cum 12 fratribus et commilitonibus carissimis sacris initiatus sum Cibinii in praesentia Dominorum Saxoniorum et praecipuorum episcoporum Transsilvaniae, prima fuit haec ordinatio D. Mathiae Hebleri Superintendens Saxonum *).

1557 2. Sept. Moriatur Valent. Vagnerus. Epitaphium sibi ipsi conscripserset hoc: Exiguum vixi, sed fido pectore vixi.

*) Heblers kurze Biographie gibt Seivert a. a. O. 141 ff Er starb 1571. Daß man nach seinem Tode an die Berufung eines Ausländers gedacht, hat schon Seivert a. a. O. 469 erwähnt. Interessant ist der folgende darauf bezügliche Beschluß der sächsischen Nationsuniversität in dem „Artikelbuch“ des Nationalarchivs: „Im Jar 1572 in der Deutschen Herrn Landesversammlung, so allhie zu S. Jörgen Tag in der Hermannstadt gehalten, ist der vorige Artikel (der Beschluß von 1557 200 Gulden zur Anstellung von „Zween gelerten Männern“ in Hermannstadt zu bestimmen) mit allen teill der Herren von allen Stedten und Stuellen einstreichigen Willen und radt renovirt und auff folgende Weis beschlossen worden, das die Universität der deutschen nation zu Förderung göttlicher ehr und damitt zwischen den Deutschen Gottis wort und die reine und unverfeschte lehr beyde des Gesetzes und Evangelii und der rechte gebrauch der h. sacrament auch hinfert erhalten werden, sie mit hilff und beistandt des landesfürsten einen ansehnlichen gelerten Mann, der mit seiner lehr der Augsburgischen confession zugethan sei, in ihre mitlung herein ins land beruffen und verschaffen wollen lassen, der nach des landesfürsten Befehl ein Auffsehen hab auff die deutsche Kirchen, und zu solch manns und präsidenten steuer und auffenthaltung die universitet jährlich zu contribuirenl fl. 200 sich verwilligt hat, welchen der Fürst herein bringen oder durch sein hilff und beistandt verschaffen kann.“ Bekanntlich wurde jedoch an Heblers Stelle der Birthälmer Psarrer Lukas Ungler gewählt.

Cura sui patriae quantulacunque meae *). Cal.
Eber. Olt. sen.

1558 16. Aug. Cometa visus fere per totum Augustum
vergens a septemtrione fere versus meridiem **). Cal. Eber. E.

1558 1. Sept. Franciseus et Antonius Kendy et Franc.
Bebek propter prodiciones suas misere dissecti
et necati sunt AlbaeJuliae 1558, 15mo die
post visum Cometam, qui in Occidente apparuit
per triduum, ex jussu reginae et Turcici impe-
ratoris ***). Cal. Iren.

1559 3. Januarii hoc die vesperi post 4 horam hor-
ribilis tempestas cum ventis et nivibus et toni-
tribus maximis. Cal. Iren.

1559 3. Maii. hoc die primo, deinde 9 die Maii
secundo perpessi sunt Coronenses ingentia in-
cendia urbis suae et 5 die terrae motum ***).
Cal. Iren.

*) Doktor der Philosophie und der freien Künste Magister, ev. Stadt-
pfarrer zu Kronstadt, einer der gelehrtesten Sachsen seiner Zeit.
Seivert a. a. D. 472. Die baselbst in der Anm. erwähnten
Widersprüche in der Bestimmung seines Todesstages dürfen durch
Oltards Notiz wohl mehr als gehoben betrachtet werden.

**) Miles a. a. D. und J. H. Mädlers populäre Astronomie Berlin
1841. 8. S. 320.

***) Vgl. Chronic. F. L. Olt. 60. Ausführlich erzählen die Geschichte
von Kendis und Bebeks Verschwörung gegen die Königin und
die Ermordung der Verschworenen Bethlen **209**. Istvánly de re-
bus Ungaricis Col. Agrippin 1684 fol. 386 f. u. a m. Die meiste
Unzufriedenheit hatte, Isabellas Begünstigung des Nárovszky und
die verkehrte Erziehung des Prinzen Johann Sigmund gegeben.
Ueber den Kometen von **1558** (Mädler a. a. D. **320**).

****) Ostermayer a. a. D. **63**. Besonders verheerend war die zweite
in der Nacht vom 8., auf den 9. Mai ausgebrochene Feuersbrunst.
Vgl. auch Chronic. F. L. Olt. 60.

- 1559 15. Sept. Illustrissima D. Isabella relicta Johannis regis Hungariae circa meridiem defuncta est Albae Juliae, altero anno eodemque mense post occisos tres primores provinciae hujus Transylvaniae subsequentे eclipsi lunae totali altero die Cal. Iren.
- 1561 6. Febr. habita est disputatio cum sectariis in Megyes, ubi turpiter raucus factus Franciscus Davidis aliis quoque obmutescentibus anathemate percussi sunt (?) Cal. Iren.
- 1562 5. Martii exercitus regis nostri a Balascha Minghardt caesus est circa Haddat, circiter 1400 hominum desiderata sunt*) Cal. Iren.
- 1562 Dominica Cantate in Tota Transsilvania vineas occidit ventus frigidus; glacies reperta est diti unius crassitudinis. Cal. Iren.
- 1562 2. Junii nix grandine mixta cecidit Bistriciae, ita ut tecta domorum prorsus alba conspicerentur, sine damno. Cal. Iren.
- 1562 11. Novembris. Synodus Medgyesini habita, in qua lecta sunt scripta Academiarum Germaniae Lypsiensis, Wittenbergensis et Francofurtensis, et Rostochianensis approbantes confessionem nostram de sacramento coenae domini**) Cal. Iren.

*) Ausführlicher beschreiben die Schlacht bei Hadab Sigler, Förgäcs, Istvánffy u. a. m. Der größte Theil von Johann Sigmunds Fußvolk bestand aus Sachsen; die Niederlage war so vollständig, daß der Fürst daran dachte nach Polen zu fliehen. Das Chron. F. L. Olt. erwähnt die Niederlage des Fürsten blos mit der ungenauen Zeitbestimmung „tempore quadragesimali“ p. 63.

**) Auf Beschluß der Synode von 1561 war das von dem Superintendenten Mathias Hebler aufgesetzte Glaubensbekennniß der Lutheraner in der Abendmahllehre durch eine Deputation von drei Männern an die genannten Universitäten zur Begutachtung geschickt.

1563 5. Nov. Jacobus Heraclides Despotes, Moldaviae princeps, vir eruditione eximia et multis heroicis virtutibus clarissimus, cum reguasset duos annos, domestica proditione circumventus post trium mensium obbitionem miserrime trucidatus est Sozaviae jussu Stephani quaestorsi ipsius frumentarii, qui et ipse brevi laetus funesto honore Alexandro per Turcas restituto in Polonia capite plexus est.

Despota sVb nonas hostILJ obIt ense
NoVeMbres.

Calend. Eber. Oltard. sen*).

1564 25. Julii grando fere in tota Traussilvania, Moldavia et Valachia saevit. Cal. Iren.

1565 11. Julii moritur Joannes Benknerus, Judex Coronensis.

QVarta se CVta tVas IVLI CLar Is-
sIME nonas.

BenCnnero eXVrgens LVX sVa
fata tVLIt.

Cal. Eber Olt. sen **).

worden. Seivert Nachrichten 145 f. Die Abgeordneten waren nach den Chron. F. L. Olt. p. 62 „ex Capitulo Cibin. G. Christianus pastor eccl. Heltensis, Nicol. Fuchsius pastor eccl. Ilonigbergensis (pater meus) quibus adjunctus fuit. M. L. Unglerus Lector scholae Cibiniensis. Diese Confessio exclesiarum Saxonicarum in Transsilvania de coena domini ist wiederholt abgedruckt worden.

*) Die Geschichte dieses talentvollen Abenteurers, welchen Jacob Heraclides, Despot von Samos adoptirt hatte, und Kaiser Karl V. eben so wie Ferdinand I. unterstützte, erzählt ausführlich Hammer a. a. O. S. 397 ff. (die größere Ausgabe). Er hatte den Woiwoden Alexander von der Moldau vertrieben, fiel aber als Opfer einer Verschwörung, unter der Reule seines Magazinaufsehers Tomfa 9. Nov. 1563. Welcher Todestag der richtige sei, ist uns nicht möglich zu entscheiden. Sehr kurz berührt Jacobs Tod das Chron. F. L. Olt. p. 68—69.

**) Ausgezeichnet als Richter hat sich Benkner auch um das Kronstädtter

1566 22. Aprilis passim in Transsilvania frigore
pereunt vineae et fructus arborum. Cal. Iren.

1566 17. Junii, hoc die Joannes secundus dei gra-
tia electus rex Hungariae. ivit in Turciam cum
suis nobilibus et aliis*). Cal. Eber. Olt. sen.

1566 12. Augusti.

A Ltera seXtILes LVX et V[er]CesIMa
pLanCtVs

LVgVbrIS HVtterJ fVNere et
atra tVLIt.

I. S. P. **)

Cal. Eber. Olt. sen.

1566 17. Augusti Turcae numero 53 a rusticis qui-
busdam Mariaevallensibus atque aliis coniunctis
juxta Mariaevallem vulgo an der Pann caesi sunt,
et 17 Germani, quos captivos ducebant, erepti
et e manibus hostium liberati. Hos deinde cum
hospitio excepisset D. Matthias Calvinus, ad
regem citatus fl. 1000 amisit; Judex rupensis
et Paulus Vitess decollati sunt. Rustici Reich-

ev. Gymnasium große Verdienste erworben. Bgl. J. Dück Geschichte des Kronstädter Gymnasiums. Kronstadt 1845. 8. (eine sehr
fleißige Monographie) S. 19 23. Die wahrscheinlich durch einen
Schreibfehler entstandene Angabe des Chronic. F. L. O. 64. nach
welcher Benkner 11. Juli 1564 gestorben, ist aus der obigen
Kalendernotiz zu berichtigen.

* Johann Sigmund ging, um dem Sultan Suleiman zu huldigen,
nicht wie Felmer hist. 168 sagt, nach Belgrad, sondern nach
Semlin. Hammer Geschichte des ösmannischen Reiches S. 440 f.
In seinem Gefolge war auch der Bürgermeister von Hermannstadt
Simon Miles Wolfgang Bethlen hist. Transsilv. 249. Miles Würg-
engel 109.

**) Georg Huet oder Hutter „Königsrichter von Hermannstadt 1539
bis 1543“, wo er diese Würde niedergelegt hatte, Albrecht
Huels Vater. Seivert im ungr. Magazin 3. 137.

vinienses, qui Turcas ceciderant, aliquantum e patria domo exularunt"). Cal. Eber. D.

1566 6. Sept. Obiit Solymanus II. Turcarum imperator in expeditione contra Germanos ad oppidum Sigethum, cum vixisset annos 66.

Pannoniae terror LaCera SolJMannVs
et orbIs

In IeCta e CoeLo febre neCa-
tVs ob It**).

Cal. Eber. Olt. sen.

1567 20. Januarii. Filia Urbani Seufel de Magno Demetrio ob parricidium, quo infantei proprium ex adulterio conceptum jugularat, viva sepelitur Bistricii.

Eodem die I. Simbriger Lechniziensis filia quae cum patre incestum commiserat, partu liberata quoque viva sepelitur, patre prius in vinculis sese confodiente 30. Oct. 1566***). Cal. Iren.

1567 20 Aprilis arx Kövar expugnatur a Joanne secundo rege electo, crudeliter occisis omnibus. Cal. Iren.

12. Septembris moritur Martinus Fölker senior urbis Cibiniensis, postquam in sacerdotio fuisse annos 59. Anno domini 1508, ut perhibent

*) Näheres über diese Begebenheit ist nicht bekannt. Wie die Bauern von Reichersdorf darin verflochten waren ist nicht klar. Wahrscheinlich waren sie und andere unter den „aliis conjunctis“ der Mergler.

**) Zwei Tage vor der Erstürmung des von Niklas Prinn heldenmäßig verteidigten Szigeth.

***) Magnum Demetrium Mettersdorf im Bistriker Distrikt. Die unmenschliche Strafe des lebendig Begrabens wurde im Sachsenlande auch im siebzehnten Jahrhundert noch ausgeübt. Cal. Cap. Cibin.

literae testimoniales, in sacerdotem creatus est*).
Cal. Eher. Olt. sen.

1567 17. Bavaria**) pagus in districtu Bistricensi funditus igne deletur per Valachos. Cal. Iren.

1568 2. Martii. Raphael typographus blasphemiarum Blandraiae et Francisci Davidis excusor sub ingressum ad disputationem de s. trinitate habendam sepelitur sexto die ante inchoatam disputationem Gal. Iren.

1568 8. Martii. Disputatio de SS. Trinitate habita 10 diebus inter novatores D. G. Blandrata et Franc. Davidis (hoc die inchoata est) et pastores ecclesiae Catholicae Hungar. et Saxon. praesente serenissimo rege Joanne secundo et primoribus***). Cal. Iren.

1568 11. Maii pluvia sulphurea cecidit sub nocte Bistriciae. Cal. Iren.

1568 26. Martii globus igneus in aere visus multis in locis in terram cadere visus est post occasum solis. Cal. Iren.

*) Der Sage nach war Fölker bei der Ausweisung der katholischen Geistlichen in Hermannstadt geblieben und Lutheraner geworden. Vgl. Seivert Beiträge zur Religionsgeschichte von Hermannstadt, in Windisch ungr. Mag. 4. 164.

**) Baierdorf.

***) Die Geschichte der confessionellen Streitigkeiten zwischen den Lutheranern und Reformirten und der Bemühungen die Ausbreitung der besonders von Blanbrata und Franz Davidis mit Leibenschaftlichkeit verslochtenen Grundsäze des Socinianismus zu hindern, erwartet noch immer einen gründlichen Bearbeiter. Ob sie ihn freilich in unserer Zeit, wo nicht jede Abweichung von Buchstaben Symbolik als „gewaltiger Irrthumb“ — um mit Miles zu reden, erscheint und daher sich auch das Interesse an dergleichen verloren hat, finden dürfte, ist eine andere Frage.

- 1566 11. Maii stella lucidissima visa est Bistriciae
in meridie claro coelo aliquot horis. Cal. Iren.
1569 1. Novembris Cometa visus est aliquot diebus
in Occidente*). ibid.
1569 10. Dec. Petrus Haller judex regius Cibiniensis
moritur**). ibid.
1570 21 Martii ignis exortus est Cibinii Calend.***)
Eber. Olt. sen.
1570 17. Aug. terrae motus Coronae sensus est inter
horam 6 et 7. matutinam. Fertur et pree-
dente nocte inter 12 et 1 horam eodem modo
terram concussam et quassatam esse ibid.
1570 7. Nov. hoc die quae fuit Martis dies ante
Martini exusta est pars urbis Cibiniensis a porta
Heltensium usque ad portam civium. Incendium
coepit circa 10 usque ad vesperam ingente vento
flante****).

*) Mädler a. a. D. 320. Er war klein und sein Schweiß sehr matt.

**) 12. December nach Seivert im ungar. Magazin S. 144. Siehe daselbst die kurze Biographie dieses berühmten Mannes 141 ff. Sein Vater Ruprecht Haller aus Nürnberg hatte sich in Ofen niedergelassen. Er selbst, verheirathet mit der sogenannten Münzgerin kam nach der Schlacht bei Mohatsch nach Hermannstadt und erhielt hier bald die höchsten Würden. Von ihm, als ihrem Erbauer führt die Hallerbastei ihren Namen.

***) Die Bemerkung desselben Verf. daß 1570 die Medarduswetterregel durchaus nicht zugetroffen habe, übergehen wir.

****) Genau bezeichnet die Richtung und den Umfang dieser Feuersbrunst, deren auch das Cal. Iren. erwähnt, das Cal. Eber. Olt. sen. „VII. Nov. hoc die inter horam 11 et 12 meridianam pars illa ad occidentem vergens urbis cibiniensis von der Heltnergasse an Gleyßer- gass und unter dem Berge bis an's Burgerthor igne consumta est. Feruntur combusta 1306 aedificia, aliquot turres et pars moeniorum, cum eodem anno 21 Martii aliquot horrea in circulo (ut vocant) magno consumta igni erant. Vgl. auch das Chron. F. L. Olt. 65 f.

- 1571 25. Januarii inundatio maxima fuit ex pluviis
continuis et nivibus. Cal. Iren.
- 1571 13. Martii. Johannes secundus electus Hunga-
riae rex moritur. Cal. Iren.
- 1571 10. Aprilis hoc die mox post 8. a. m. terrae
motus factus est. Cal. Eber. B. So auch Cal.
Eber, Olt. sen.
- 1571 14. Maii terrae quassatio hora nona matutina.
Cal. Eber. Olt. sen.
- 1571 19. Maii. Terra mota est hora sexta pomeri-
diana. Crebrae admodum concussions in con-
vallis illis Barcensibus contigere; quidquid
tandem dominus hisce signis suae irae praem-
onstrare vult, id utinam nostrae saluti serviat.
Amen. Ibid*).
- 1571 25. Maii hoc die Joanne Secundo sepulso et
cum deesset sanguis regius in Hungaria, eligi-
tur omnium Provincialium suffragio Stephanus
Bathor in ducem. Vaivodam videlicet**). Cal.
Eber. B.
- 1571 27. Aug. quatuor praecipui fures et latrones
verubus infiguntur Bistrici. Cal. Iren.

*) Vgl. Miles a. a. O. 138. Chron. F. L. Olt. 66.

**) Nicht im Junius, wie Miles schreibt Nach Bethlen a. a. O. 281
war zum Begräbniß Johann Sigmunds der 17. Mai bestimmt
worden. Vielleicht hatte man das Terrain verändert — jedenfalls
ist die Angabe des Zeitgenossen Oltards b. ä. daß er am 23. Mai
beerdigt worden sei, zu beachten. Das Schwanken in der Angabe
des Todesstages (13. oder 14. März) hat wohl seinen Grund
darin, daß er in der Nacht vom 13. auf den 14. starb
(14. Martii hora I. antemeridiana Cal. Eber. Olt. sen). Uebris-
gens lassen sich aus dem Mittheilten die in dem Chron. F. L. O.
66 enthaltenen widersprechenden Angaben des fürstlichen Todesstages
leicht berichtigten.

- 1571 21. Dec. Stephanus Bathori de Somlio Waiwoda Bistriciam venit, decem diebus ibidem moratur. ibid.
- 1572 12. Dec. Jacobus Pakay acerrimus defensor Arianae sectae moritur *). Cal. Iren.
- 1573 23. Jun. Stanislaus Nisotzki moritur Albae **). ibid.
- 1574 1. Dec. hoc mense in Buylak peste mortui sunt 53 homines. Cal. Iren.
- 1575 10. Julii Caspar Bekesch cum suis fusus est aufugit cum seditiosis nobilibus; alii suspensi sunt ***). ib.
1575. 8. Dec. Stephanus Bathori tertio jam Bistriciam venit ibid.
- 1576 5. Jan. Adam Pomarius Paganensis praecipuum ornamentum Capituli Bistriciensis in ardente invocatione filii dei moritur ****). Cal. Iren.

*) Wer war der Mann?

**) Der bekannte Günstling der Isabella.

***) Bekesch, der dem Stephan Bathori den Fürstenstuhl streitig mache. Ausführlich beschreibt die Niederlage desselben bei Szent Pál Bethlen a. a. O. 315 ff. Erst durch den Kaiser, dann durch die Pforte hatte er nach Bathoris Wahl seinen Zweck zu erreichen gesucht. In Konstantinopel waren zwei Sachsen, Adam Neiser und Marcus Venk er — beide Renegaten — seine Unterhändler und versprachen dem Sultan einen doppelten Tribut, wenn er den Bekes. zum Fürsten mache. Doch wurden seine Pläne durch Bathoris Gesandten Peter Egri, der mit außerordentlichen Ehren geschenken nach Konstantinopel kam, hintertrieben. Hammer, Gesch. des osmanischen Reiches 4. 610 (die größere Ausgabe). Bekanntlich söhnte sich Bekes später mit Bathori aus. Oltards Chronicon auf die Niederlage des Bekes:

— AVdaX BekesJ Mles perit, estVgl. Ipse

verdient wohl aus dem Chron. F. L. O. p. 69 mitgetheit zu werden.

****) Wahrscheinlich war dieser Pfarrer von Heidendorf der Sohn des gelehrten Bistrikers Christ Pomarius, über welchen vgl. Seivert a. a. O. 339.

- 1576 23. Januarii Legatio Polonica, cui praeerat Jo-
annes Tarlo Palatinus Lublinensis, venit Medgyes,
offerunt regnum Poloniae Stephano Bathori. Cal.
Eber. Olt. sen.
- 1576 30. Januarii publico ritu confirmatus sum in
pastorem villaे Praepositi a M. D. Martino Ber-
zewitzio Mediesini. Numeravi illi fl. 7. Quo
die etiam M. D. Christophorus Bathori apud me
hospitatus est *). Cal. Eber. Olt. sen.
- 1576 8. Febr. publice proclamatus est Ill. princeps
Steph. Bathori rex Poloniae Medieschini. Suc-
cessit in officio frater senior Christoph. Bathori
et in Capitaneum electus Chr. Hagmasy **)
ibid.
- 1576 14. Julii. Legatio Turcica satis splendida ad-
vehens vexillum M. Dom. Christophoro Bathori
Vayvodaе Transsilvano. ibid.
1579. Ignis in aere visus vesperi hora 8, similiter
9. Februarii ***). Cal. Iren.
- 1579 1. Juni. Franc. Davidis blasphemiae damnatus
in perpetuos carceres ducitur in Devam, ibi-
que misere interiit ****). Cal. Iren.

*) Berzewizi folgte dem König nach Polen als Kanzler in siebenbürgischen Angelegenheiten. Bemerkenswerth ist es, daß die Fürsten oder ihre obersten Würdenträger bei Pfarrerspräsentationen oft zugegen waren. So wurde auch M. Oltard d. j. **1604** als Pfarrer von Kleinschelken von Basta's Kanzler Pancratius Szenei confirmirt. Cal. Eb. Olt. jun.

**) Zum Capitän von Großwardein an Christoph Bathoris Stelle.

***) Wahrscheinlich Nordlichter.

****) Irrig versezt Miles a. a. O. **134** die Gefangenennahmung und den Tod des Franz Davidis in das Jahr **1570**. Ausführlich erzählt die Geschichte seines Sturzes Seivert a. a. O. **59** ff. Sein Todestag wird verschieden bestimmt; nach dem Verzeichnisse der Unitarischen Superintendenten starb er **15. Nov. 1579**. Auch Miles sagt: „Darinnen er auch jämmerlich von Würmern und

- 1580 19. Maii ex continuis pluviis inundatio maxima.
1580 23. Junii. hora 10 nocte praecedente hunc diem horrenda tempestas cum continuis coruscationibus fuit, atque ad tactum horae fulmen turrim superiorem aquam versus AlbaeJuliae feriit, in qua ultra 370 thonnae pulveris tormentarii fuerant, qui successus molem huins turris disiecit, multos homines, equos et alia animalia interfecit, nec ulla domus in tota urbe fuit quae non hujus mali damnum accepit *).
Cal. Eber. Olt. sen.
1581 29. Martii. Moritur Elisabetha Boschkay coniux Christophori Bathori, Waywodae Transsilvaniae.
Calend. Eber. F. Sch. **).
1581 2. Aprilis Magister Martinus Breslacus Fürstenbergius, concionator Cibiniensis placide in domino obdormivit***). Cal. Eber Olt. sen.

“Bäusen zerfressen in großer Verzweiflung seinen Geist im November aufgegeben.” Im Wesen stimmt das Chronicum F. L. Olt. p. 74.

*) Uebereinstimmend mit Oltard erzählt dies Ereigniß auch Cal. Ireneus daß die in der Nacht vom 22 auf den 23. erfolgte Explosion auf den 22. verlegt wird. „Et nostri legati,“ sagt Trenodus hinzu, ibidem existentes magnam cladem acceperunt. W. Bethlen nennt das Jahr nicht, aber den Tag der Begebenheit.

**) 11. Februarii Chronic F. L. Olt. in der Anmerk. p. 72 unstreitig fehlerhaft.

***) Welche Achtung dieser Gelehrte genossen, beweist das der Nachricht von seinem Tode beige schriebene Gedicht:

Breslaci exanimum iacet hoc sub marmore corpus,

Quem vetus ad Viadram Marchia progenuit.

Huic jus Caesareum juveni cognoscere magnaे

Curae erat et quidquid Justinianus habet.

Ast ubi vir factus, divini dogmata verbi

Nosse, atque ut doceat, jam labor omnis erat.

E medio abreuptus cursu; quod speque fideque

Optavit, nunc re possidet ante deum. (M. O. O).

- 1581 28. Maii moritur Christophorus Bathori Waywoda Transsilvaniae. Cal. Eber. F. Sch.*).
- 1585 8. Aug. inter horam 8 et 9 matutinam contremuit terra. Cal. Eber. Olt. sen.
- 1585 17. Nov. corruit nova turris Cibinii in circulo minori exstructa ad horam 12 merid. cum simul decidit David pictor, nec non utriusque vicino ingens damnum dedit. ibid.
- 1588 24. Dec. Comitia generalia celebrantur Medyeschini, in quibus Regnicolae obtinuerunt contra principis conatus Sigismundi Bathori, ut Jesuitae regno excederent. Cal. Eber. F. Sch.
- 1590 2 Maii publico ritu confirmatus sum in pastorem Mediensem AlbaeJuliae per m. Dom. Wolfgangum Kovacciocium Cancellarium Transsilvaniae dedique pro confirmatione fl. 28 et pro literis fl. 4. Calend. Eber. Olt. sen.
- 1590 10. Aug. inter 8 et 9. horam pomeridianam concussa est et contremuit terra**).
- 1590 Dies natalis Christi celebrata est 15 die Decembris, sicque vetus Julianum Calendarium cessit novo Gregoriano***). Cal. Eber. Olt. sen.

*) Chronic. F. L. O. 72.

**) Ausführlicher erzählt in Chronic. F. L. O. p. 81 f.

Eine spätere Hand hat hinzugeschrieben: Cibinii Medies etc. Im Burzenland war das Erdbeben sehr heftig: dictur domus scissas et sumaria dejecta. Cal. Eber. F. Sch. Vgl. auch Miles zum Jahre 1590, der jedoch den Tag nicht angibt, und das Chronic. F. L. Olt. p. 83.

***) Die frühzeitige Einführung des Gregorianischen Kalenders in Siebenbürgen, während in Deutschland die Protestanten sich lange dagegen sträubten, weil er vom Papste ausgegangen, gehört mit unter die Lichtpunkte unserer Religionsgeschichte. Beschlossen wurde sie für das Sachsenland mit der Synode von Hermannstadt 28.

1596 14. Julii flagrat Cometa in plaga septemtrionali, cauda retorta ad orientem. Cal. Eber Olt. jun. *)

1599 29. Martii tesignat Sigismundus Bathori, designatur Andreas Bathori princeps Transsilvaniae **). Gal. Eber. Olt. jun.

1600 18. Sept. hoc die sur et latro Michael Vayvoda a nostratisbus, quibus excellentissimus D. Georgius Basta cum Germanis in auxilium venerat, victus ad fluvium Morosum fuga sese coniecit***). Cal. Eber. Olt. jun., so auch Cal. Eber. F. Sch.

1600 22. Nov. Clar. vir D. M. Lucas Unglerus pastor eccl. Birthalbensis et Superintendens reliquarum Saxoniarum ecclesiarum moritur. Cal. Eber. F. Sch.

Nov. 1590 und von den Ständen gut geheißen. Einige interessante Notizen über den Hergang der Sache gibt das Chron. F. L. O. p. 85.

* Mädler a. a. O. 322 ein ziemlich heller Komet, gleich einem Stern dritter Größe mit schwachem Schweife.

**) 22 Martii. Comitia generalia Megyeschini celebrantur. Sigismundus deponit principatum eumque tradit Cardinali Andreae Bathori. Cal. Eber. Sch. vgl. Chronik F. L. Olt. p. 141 nur daß daselbst der 21. (dominica Laetare) angegeben ist. Die Nachrichten Oltards d. j. und Schiffbämers über die Schlacht bei Schellenberg 28. Okt. 1599 übergehen wir.

***) Michaels Niederlage bei Miriszlo. Vgl. Krauß in Kemenys deutschen Fundgruben 1. 166 ff. Michael vero fuga elapsus cum Kosacis quibusdam Siculis et nonnullis Valachis exercitui suo obviani danti satis copioso se coniunxit, et per dioecesim Leschkirchensem, Fogarasz, Barciam denique fugiens in Valachiam cum exercitu 40,000 fugit omnia in itinere flammis et ferro crudelissime vastans. Protocoll. Cap. Cib. C. p. 7. Ohne Angabe des Tages erzählt Michaels Niederlage das Chron. F. L. Olt. p. 163.

- 1601 19. Aug. Interfectus Michael Vayvoda tyran-nusque penes Thordam. Cal. Eber. Olt. jun.
- 1601 14. Dec. hoc die illucescente autore Stephano Chaki et G. Macko arx Segesvár vel Schezpur-kum a Kosacis Siculisque capta, concremata direptaque est*). Cal. Eber. Olt. jun.
- 1603 30. Junii hoc die Szekel Moyses stipatus Tur-carum Tartarorumque copiis ad fluvium penes Medies castra posuit. ibid.
- 1603 17. Julii hoc die Szekel Moyses princeps Transsilvaniae, sed falso sic vocatus, in Barcia cum copiis principis Transalpini Radul Vai-vodae belligerans confusus caesusque occu-buit **). ibid.
- 1604 3. Maii hoc die inter horam quartam et quin-tam matutinam concussa est et contremuit terra. ibid. ***)
- 1605 26. Martii. hoc die Georg. Ratz Caesareanus cum armata manu Kysselkino Medieschinum pro-fectus cum Hungarisque altera die (civitatem jam occupaverant) pugnans illos confundit ****). Cal. Eber. Olt. jun.

*) Ausführlich erzählt diese Geschichte Krauß a. a. D. 174 ff. Die abweichenden Daten in dem Chron. F. L. O. p. 201 sind hienach zu berichtigten.

**) Ausführlich erzählt M. Szekelys Zug und dessen Niederlage bei Kronstadt Krauß a. a. D. 183 ff. vgl. Chronic. F. L. Olt. p. 223.

***) Chronic. F. L. Olt. p. 227.

****) Wie die Ungarn die Sachsen zwingen wollten den Botschka zu huldigen, Stephan Kun Mediasch in seine Gewalt bekam, bald darauf aber von den Kaiserlichen Truppen vertrieben wurde, erzählt umständlich Krauß a. a. D. 200 ff. Uebereinstimmend mit ihm meldet unser Kalender auch 19. Mai den Ueberfall von Gyulaf's Lager bei Elisabethstadt.

- 1605 28. Julii. Inundatio incredibilis totam fere Transsilvaniam involvens multum damni attulit. Cal. Eber. Olt. jun.
- 1605 4. Sept. Venit cum exercitu ingente Mediesnum serenissimus princeps Stephanus Boeskay riteque regni commodis consultans comitia per subsequentes dies celebravit *). ibid.
- 1605 6. Oct. Haidones hoc die sub Capitaneo Stephano Török impiissimo Stolzvarino Kysselkium venientes plus quam 200 fl. damnum intulerunt. Cal. Eber. Olt. jun.
- 1605 6. Dec. circiter horam 11 matutinam terrae motus est factus, quam paulo ante praecessit insolita exhalatio stellae carentis. Cal. Eb. A.
- 1605 24. Dec. hoc die terrae motus factus, cuius motionis similitudo nunquam audita fuisset. Cal. Eber. E. (circa 5. vespertinam. Cal. Eber. Olt. jun). **)

*) Einen Bericht des Hermannstädtter Dechanten Leonhard Basilius über diesen Landtag aus der Erzählung des Superintendenten, welcher ihm beigewohnt hatte, enthält das Hermannstädtter Capitularprotokoll. Der Fürst habe einen prachtvollen Einzug gehalten, sei von den weltlichen Beamten und dem Superintendenten begrüßt worden. Der Königrichter Hutter (Huet) habe ihn mit einer ungarischen, sein Sohn Gregor mit einer lateinischen Rede begrüßt, worauf dann eine kurze Anrede des Superintendenten gefolgt sei. In den Landtagsverhandlungen sei von einigen der Antrag gemacht worden, die sächsischen Pfarrer sollten dem Fürsten, da die Staatsklasse ganz erschöpft sei, eine Gehntquarte unentgeltlich überlassen; der Fürst habe indessen nach Einsicht der Privilegien versprochen, er werde keine Neuerungen vornehmen. Botschaft an Ankunft von Mediaș steht das Chronic. F. L. Olt. p. 236 in den Julius.

**) Vgl. Chron. F. L. Olt. p. 235.

1606 13. Januarii hoc die ante tertiam matutinam
terrae motus sensus est. Cal. Eber. Olt. jun.
Cal. Eber. A.

1606 28. Dec. moritur Cassoviae veneno extinctus
a Stephano Katay Cancellario Stephanus Boes-
kay et 1607 d. 22. Febr. magna cum pompa
AlbaeJuliae sepultus.*) ibid.

*) Zur Geschichte von Botskai's Leiche dient auch die folgende Notiz
aus dem Hermannstädter Capitularprotokoll: Memoria digna in
hac sepultura erat Ungarorum Comitiva, cui praeerat, cum 500
equitibus et 500 sclopetariis selectis militibus lugubri habitu indu-
tis — unstreitig meint der Verfasser die fürstliche Garde. Seque-
bantur hos aliquot millia Siculorum et Transsilvanorum militum,
equites, et pedites, usque ad curiam principis a fluvio Ompay
vocato in unum ordinem collocati. Per hos in armis stantes fere-
batur funus in curru sex optimis equis purpura amictis adornato.
Primus locus ante funus destinatus erat pastoribus Saxoniciis, D,
Superintendenti, Generali — ben Generaldechanten et reliquis ad
sepulturam emissis; secundus pastoribus Ungaricis ex Transsilva-
nia, tertius scholasticis Ungaris ex schola Patakina — das berühmte
reformirte Collegium von Patak in Ungarn — et Cassoviana de-
lectis, ultimus Arianis et Valachis, qui cuncti comitabantur funus,
ceteris in toto processu alternati cantiones funebres occidentibus
pro ordine memorato, donec ad Aulam S. principis per ventum et
funus in praecipua domo depositum erat. Altera die eadem comit-
tiva in ordine funus deducitur in templum majus, ubi habet con-
cionem funebrem Ungarico idiomate episcopus Ungarorum Tasna-
dius ex Esiae 56 capite — — Absoluta concione declamat pastor
Fogarasinus orationem, funebrem ex carta prolixam et taediosam
valde. Tandem imminente secunda imponitur sepulcro adornato
penes Bochkaiorum familiam et Bathoreos. Frangitur hasta, sinditur
securi sigillum et portiunculae projiciuntur in sepulcrum. Corona
cum sceptro et gladio imponuntur loculo, quibus omnibus peractis
pastoribus interim et scholasticis canentibus componitur praesentibus
Ungariensibus sepulcrum et recipiunt se singuli ad hospitia. Als
Botskai's Todestag nennt übrigens das Chronic. F. L. O. p. 236
den 29. December.

- 1606 29. Dec. horribiles venti, qui aedificia passim prosternebant, et tecta domorum dejiciebant, fuerunt. Calend. Eber. A.
- 1607 10. Febr. hoc die communi suffragio electus est in principem Transsilvaniae M. Sigismundus Rakozi. Cal. Eber. Olt. jun. *)
- 1608 6. Martii M. Sigismundus Rakozi princeps Transsilvaniae valedixit regnolis, Ungariam repetiit ac successit illi Gabriel Bathoreus. Cal. Eber. Olt. jun. (ohne Angabe des Jahres) **).
- 1609 28. Augusti hoc et subsequente die ingressae sunt locustae Transsilvaniam ex Transalpina, ibid. ***)
- 1611 9. Julii hoc die fuit confictus Vayvoda Transalpini stipati Polonis cum S. P. Gabriele Bathoreo in districtu Coronensi; hic fusus Cibinium prosectorus ibi contra Radulum et Forgatium se defendit ****). Cal. Eber. Olt. jun.

*) 11. Februarii. Chron. F. L. Olt. p. 236.

**) die 3. Martii Chronic F. L. Olt. p. 237.

***) d. 16. Aug. quae erat dominica 9 post Trinitatis. Chron. F. L. Olt. p. 238.

****) Der Tag der Schlacht bei Kronstadt wird verschieden bestimmt. In der eigentlichen Beschreibung, wie und was massen der Báthori Gábor in die Hermannstadt kommen u. s. w. Kemeny deutsche Fundgruben I. 253 ff. wird sie auf den 7. Junius versezt, Neuzeboren Geschichte Siebenbürgens 243 u. a. m. geben den 11. Juli an. Die Richtigkeit des Oltardischen Datums wird durch das Hermannstädter Capitularprotokoll bestätigt. S. princeps, lesen wir baselbst — 9. Julii configit eum Radulio — tertia post die, quae erat 11. Julii, s. princeps ex sua se recipit Cibinum. So schreibt auch in Totschers Kalender eine unbekannte Hand zum 8. Julius nach dem Berichte von einem furchtbaren Gewitter, welches an jenem Tage in ganz Siebenbürgen gewüthet habe: prænuncia clavis futurae, nam sequente hoc est 9 die caeditur in Barcia Gabriel Bathori etc. Damit stimmt auch das Chronic. F. L. Olt. p. 245.

- 1612 16. Oct. Infeliciter pugnant D. Coronenses
cum principis exercitu, occubuitque vir gravissimus Michael Albinus. Judex Coronensis *).
Cal. Eb. Olt. jun.
- 1614 18. Febr. restituitur Cibinium Saxonibus per
illusterrimum principem Gabrielem Bethlen et
magno metu liberatur **). ibid.
- 1614 4. Martii trucidantur Medieschini interfectores
Gabrielis Bathori ***). ibid.
- 1614 9. Aug. Ingrediebatur magna pompa Medieschini Skender Bassa ****). Cal. Eber. Olt. jun.
- 1618 4. Jun. hoc die fecit ex se (horrendum) longam
literam Judex Bistriciensis †). ibid.
- 1620 8. Nov. terrae motus valide sensus est ‡). ibid.

*) Schlacht bei Marienburg gegen Gabriel Bathori, den Fürsten, „nicht des Friedens, sondern des Aufruhrs“, Liebhabers aller Schelmen und Dieberei, Halunken und Räuberei, wie ihn der unbekannte Verfasser der eigentlichen Beschreibung a. a. O. Fundgruben 1. 271 genannt hat. Weiß und Heltner fielen darin.

**) Seit dem Ende Decembers 1610 war es bekanntlich in den Händen Bathoris. Die meisten Bewohner waren ausgewandert; bloß „53 Personen oder Haß Wirth“ noch in der Stadt. So erzählt wenigstens der eben erwähnte Verfasser.

***) Georg Babanyi und Joh. Szilasy hatten ihn auf einer Spazierfahrt bei Großwardein ermordet. Beide wurden in Mediasch von einem Thurm, auf welchen sie sich geflüchtet, herabgestürzt.
Vgl. Chron. F. L. Olt. p. 277.

****) Er war von der Pforte zur Vertreibung Gabriel Bathoris und zur Unterstützung Gabriel Bethlens in das Land geschickt worden.

†) Anno 1618 d. 4. Juni — schreibt Lotscher — welcher ein Pfingstmontag war, hat sich h. Georg Baierdörfer, Richter zu Nösen selbst an sein eigen seiden Gürtel gehangen, und ist mit zweien Rossen durch die Pharaonen (Zigeuner) welches ein jämmerlich Spektakel war, hinaus bei den Galgen geschleift worden.

‡) 8. Nov. 1620 d. dominico ingentem horribilem terrae motum inter horam 1 et 2 pomeridianam sensimus tertia vice qui magna pas-

- 1633 2. Martii Pastores Saxoniarum ecclesiarum taxantur a Georgio Rakozi principe Transsilvaniae quatuor mille florenis. Totscher in Cal. Iren.
- 1633 19. Aug. pestis maxime saevit Coronae, ita ut duo millia hominum succubuerunt et ultra^o). Totscher ibid.
- 1635 13. 14. 15. Maii his noctibus frigore perierunt vineae per totam Transsilvaniam. Cal. Cap. Cib.
- 1636 13. Martii magnum incendium fuit in oppido Regen, ita ut domus 64 combustae fuerint igne funditus, qui dies erat Dominica Palmarum. Totscher in Cal. Iren.
- 1636 20. Maii discessimus Gedano, ego D. Matth. Miles et D. Andr. Körnerus 14. Jul. Haza jöttem. Hala Istennék. 7. Aug. pestis grassari incipit Cibinii Sept. adhuc grassatur pestis ^{**}). Cal. Cap. Cib.
- 1637 3. Januarii offeruntur mihi abs Rev. D. Georg. Clocknero pastore Cibiniensi fasces s. regimen scholae patriae Cibiniana. Gal. Capit. Cib.
- 1637 3. Nov. ascendo cum R. Viro D. Petro Richelio pastore Nagycsürensi Birthalbinum, inde Musnam et honeste ambio filiam primogenitam R. et Clar. viri D. Simonis Hartmanni pastoris

sim per urbem incommoda fecit, praecipue in templo Coronensi maiori, in quo ex parietibus et pavimentis lapides magnae molis ceciderunt. Cal. Eber. A.

^o) Natürlich nicht an dem einzigen Tage.

^{**}, aus einem Danziger Kalender von 1636, der unstreitig dem Andreas Olsard gehörte. Die Universität Danzig (Gedanum) wurde damals häufig besucht. Matthias Miles, der Vater des bekannten Schriftstellers hatte in Königsberg studirt. S. oben Anm. 9.

Musnensis vigilantissimi nomine Catharinam.
Cal. Cap. Cib.*).

1638 24. Martii Seren. Princeps **) urbem ingreditur.

26. Mart. Ser. princeps urbem egreditur.

17. Junii fulmen coelo lapsum tetigit turrim templi
maioris circiter horam 1. noctis.

28. Sept. quidam Valachus secatur in quatuor par-

tes; ignitis forcipibus antea disceptus.

1640 7. Jul. equitatus nocturnus auditus et visus.
Cal. Cap. Cib.

1640 19. Nov. NB. Ex coniuge D. Josephi inaudivi
apparuisse D. Josepho paulo ante mortem Sa-
tanam cum registro peccatorum. Cum tum ne-
mo praeter ipsum eum videre posset, D. Jose-
phus allata sibi biblia irridens fortiter repressit
monstrans ei dictum in ep. Judae v. 9. En nsum
et fructum biblicae lectionis sane salutarem! **)
Cal. Cap. Cib.

1642 25. Maii. O malus Urbanus, quo anno 1642
frigoris intentione, veni asperrimi enecatione
vineta in totum interimerunt. Cal. Eber. F. M.

1645 29. Maii. Haec dies in tota Transsilvania fuit
dies precum, dies jejunii, quia illustrissimus
princeps noster D. Georg. Rakoci senior etc.

*) Beide Notizen aus einem Kalender des Andreas Oltard. Die letztere dient zur Ergänzung von J. Seiverts biographischen Notizen über denselben!

**) Georg Rakoci I.

***) Wer der Dominus Josephus gewesen, den das Bibellesen nicht ge-
hindert hatte ein langes Sündenregister voll zu machen, ist un-
bekannt — und gleichgültig Als ein Beitrag zur Geschichte des
Aberglaubens im 14. Jahrhundert ist die Notiz jedenfalls um so
interessanter, da sie unstreitig die Ueberzeugungen eines ev. Geist-
lichen ausspricht.

eum toto exercitu Transsilvanico 31. huius proelium aggressurus erat de Tokay. Da pacem Domine in diebus nostris etc. *) Cal. Eber. F. M.

1646 quo pestis saevissime grassabatur per totam Transsilvaniam, praesertim Schespurgi et Megyessini, hoc diem suum obiit vir clar. et incomparabilis D. Joh. Fabinus pastor Schespurgensis **) ibid.

1648 11. Martii. Nuptiae D. Superintendentis nimium scandalosae. ***)

16. Martii initium Comitiorum Albensium.

29. Martii sepelitur AlbaeJuliae in ipsis Comitiis Ill. et Magnif. Comes D. Stephanus Bethlen aetatis 66. ****)

14. Aprilis finis comitiorum Albensium.

25. Aprilis ser. princeps urbem ingreditur Cibiniuni et secunda jam vice portam Heltensem suo milite occupat, custodit, tertio denique die egreditur. Claves Cibiniensibus reddit, restituit Calend. Cap. Cib.

9. Maii moritur amplissimus et generosus Valentinus Frank Judex regius Cibiniensis Lesch-

*) Die Geschichte von Rakozi's 1. Feldzug nach Ungarn 1644 und 1645 s. bei Engel u. a. m. Ob man bloß in Siebenbürgen meinte er werde bei Tokay schlagen, oder Rakozi selbst diese Absicht verkündigt hatte?

**) Vgl. Chronic. civitatis Schässburg 1514–1663 in Kemeny's deutschen Fundgruben II. 114. An manchen Tagen waren 50 bis 55 Leichen.

***) Christian Barth's Hochzeit. Worin das Skanbas bestanden, wollen wir nicht untersuchen. Als Abgeordnete des Hermannstädtler Kapitels erschienen dabei der Dekant und zwei andere Pfarrer mit dem Ehrengeschenke eines silbernen Bechers im Werthe von 22 Gulden. Protoc. Cap. Cib.

****) Bekanntlich 1630 zum Fürsten gewählt, bald darauf aber durch Vereins-Archiv III. 3.

kirchini, Fogaraschino ab evocatione rediens intra' horam 3 et 4 vespertinam anno aetatis 58-
mens. 3. *) ibid.

1648 11. Oct. moritur S. et C. Princeps D. D. Georgius Rakotzi huius nominis primus inter horam 7. et 8. vesp anno aetatis 55. **) Tumulatur 10. Jan. 1649. Cal. Cap. Cib., so auch Cal. Eber. T. M. (jedoch ohne Nennung des Alters und des Be- gräbnistages vom Fürsten.)

Georg Rakozi's Umtriebe verdrängt. Zur Leichenseier wurden zwei Abgeordnete des Hermannstädter Kapitels geschickt, konnten aber ihre Reden nicht halten (quia, sagt das Kapitularprotokoll, huic genti maxime sumus infesti, ne aliquam laudem et consequenter gratiam consequamur, non sunt admissi, unde ne infecta summo cum periculo propter nimias inundationes redierunt.)

*) Die Besetzung von Hermannstadt durch den Fürsten und Frank's Berufung nach Fogarasch waren Folgen des Aufstandes von 1646, dessen Geschichte Seivert in Windisch ungr. Magazin 3. 397 ff. erzählt hat.

**) Zur Leichenseier gingen von Seiten des Hermannstädter Kapitels der Dechant Jakob Schnizler und der Collektor Michael Gundisch, Pfarrer in Grossscheuren. „Exequias“ erzählt das Kapitularprotokoll von dem Dechanten, magna cum laude Ordinis nostri perfecit, idque in prosa oratione in curia palatii principalis; der zweite Ablegat hatte seine Rede nicht halten können. Die Folge davon war ein heftiger Streit (aliquibus cum affectu et excandescientia) in der Kapitulsitzung vom 2. März 1649 über die Vertheilung der für die Leichenrede geschickten 10 Dukaten, von denen Gundisch, weil er ja auch vorbereitet gewesen sei, einen Anteil forderte. Schnizler behielt das Ganze; beschlossen jedoch wurde für die Zukunft: wenn künftig be Fürsten- oder Magnatenleiche beide Deputirte mit einem Leichensermon ausgerüstet seien, aber nur einer angehört werde, so gebühre dem ausgeschlossenen — si quid numeratum fuerit — ein Drittel. Wer aber aus Schüchternheit die Rede nicht halte, solle leer ausgehn (si autem unus horum pertimescat — ille in totum carere debet, ubi e contra alter percepturus est.)

1661 11. Junii spartam gymnasii Mediensis depositurus publice ibidem valedixi ob coactam vocationis meae (addictionem in Politicam.)*) Cal. Eber. F. m.

1661 16. Junii. Hac die i Illustrissimo ac Celsissimo Domino Domino Joanne Kemeny Dei gratia principe Transsilvanine etc. etc. spectabilis ac generosus D. Stephanus Petki de Apacz etc. eiusdem aulae Magister et supremus Capitaneus omnium siccicallium sedium et perpetuus Comes trium sedium Cziki, Sepsi et Orbai etc. me ad se vocatum triplici jure jurando a me prius exacto pro Secretario Latinitatis et maioris Cancellariae Scriba ac Jurato Notario, Interpreti Teutonico et Germanico **) et Legato Caesareano me publice in possessione et arce Gerenda declaravit et solenniter confirmavit ibid.

1661 21. Julii expeditus addueo Suae Celsitudini Magnificum Dominum Josiam Constampelle (vulgo den deutschen Hektor) supremum ducem Caesariano-

*) Miles war, wie er selbst bemerkt, seit dem 15. Dezember 1659 — Seibert's Angabe des Datums a. a. o. 291 — ist hieraus zu berichten — Rektor des ev. Gymnasiums zu Mediasch. Wie aber die Widersprüche in der Angabe des Ermordungstages von Achatius Bartsai zu lösen seien, wissen wir nicht. Einige sehen diese Begebenheit „zu Anfang Iulius“ Engel Geschichte von Ungarn S. 14. Neugeboren Geschichte von Siebenbürgen 274 u. a. m. Felmer histor. 239 und Schmeizl auf den 12. Mai 1661. Damit die Verwirrung vollständig werde, lesen wir in Miles Kalender von seiner eigenen Hand angemerkt: 18. Jan. anno 1661 ab Illustrissimo D. Joanne Kemeny moderno Transsilvaniae Princeps Achatius Bartsai de Barcza in arce Görgöny Szent Demeter expugnatus, misere trucidatur cadaverque insepulum canibus objicitur.

**) Miles meint wohl: der sächsischen und deutschen Sprache.

rum pedestrium, cui arx Szomos-Ujvar concreditur. *) Cal. Eber. F. m.

1661 30. Augusti castra Transsilvanorum Principe M. D. Joanne Kemeny conjunguntur castris Caesareae Maiestatis in Hungariae finibus possessionis Darotz Comitatus Varadiensis Praefecto Generali M. Domino Francisco de Montecuculi Italo militibusque numero 40.000, Palatinatus exercitus duce M. D. Stephano Homonai numero 12.000. Tu rege Christe tuos. Cal. Eber. F. M.

1662 26. Decembris hoc die Medjeschino expeditus 13 praesentis mensis ab Illustrissimo et Celsissimo Principe D. Michaele Apafi legatione solemni salutavi: Illustr. et Magnif. D. Glicoraseh Giike Woda s. Woywodam Walachiae Gregoriam Michaelam, a quo honorifice exceptus redii ad Suam Celsitudinem a. 1663 d. 15. Januarii **) ibid.

1664 2. Januarii functus ego legatione solenni ab Illustrissimo et Celsissimo D. D. Michael

*) Wahrscheinlich wurde also Miles nicht, wie Seivert a. a. O. 291 meint, an den Kaiserlichen Hof, sondern an den kaiserlichen Feldherren Montecuculli, der damals mit seinem Heere in Ungarn stand, abgeschickt, um Hilfe zu erhalten. Vgl. über diese Geschichten unser Engel a. a. O. S. 14 ff. u. a. m., vorzüglich auch des gleichzeitigen Grafen Joh. Bethlen rerum Transsilvanicarum libr. IV. und die Uebersetzung dieses schätzbarer Werkes, welche J. Tröster unter dem Titel: Das bedrängte Dacia u. s. w. Nürnberg 1666 12. herausgegeben hat.

**) Kemeny hatte am 23. (nicht wie Seivert a. a. O. 291 bemerkt, am 22.) Januar 1662 in der Schlacht bei Grossalisch sein Leben verloren, Kemeny deutsche Fundgruben 2. 131 f. Miles wurde aber bald darauf von dem neuen Fürsten Michael Apafi in seine Dienste genommen. Seivert 291.

Apaffi Principe in Hungariam generosis et nobilibus Dominis Thoma Czekei unitorum pedestrium campestrium Capit-neo et Francisco Poczai de eadem Suae Celsitudinis Notario Jurato, illo siculo, hoc Hungaro junctus, praesente et subsequentibus nomine Dominorum Regnicolarum Caesareae Romanae Majestatis armadas in Szekelyhid, Debrecz etc. in Suae Celsitudinis devotionem homagio firmissimo praestito assumimus. *) Cal. Eber. F. m.

1666 11. Oct. Moritur hac die Ill. princeps DD. Gregorius Apaffi quinquennis filius Celsissimi Principis ac Domini D. Michaelis Apaffi, Domini nostri moderni clementissimi, qui sequente mense Decembri 28. Claudiopoli solemniter humatur. ibid.

1666 23. Oct. A stultis Birthalbensibus rusticis votis ab affine Consule Mediensi Michaele Rakosch aere et promisso redemptis el. R. vir D. Joannes Czekelius Pastor Wurmlochensis (alias versicors, pius, doctissimus, sed morborum languoribus exhaustissimus) insignia Birthalbina recipit; at interventu utriusque Universitatis ea negligit et restituit. Frater defuncti episcopi. **) ibid.

1667 24. Martii. Ex arce Huszt M. D. Nicolaus

*) Bzl. Joann. Bethlen a. a. Q. libr. IV.

**) Aus dieser Veranlassung entstand der Synodalbeschluß von 1666, daß der von der Birthälmer Gemeinde zum Pfarrer Gewählte diese Wahl so lange nicht annehmen solle, bis er zugleich von der geistlichen Universität zum Superintendenten gewählt worden sei. Treffe ihn die leichtere Wahl nicht, so solle er auch den Ruf zur Birthälmer Pfarrre ablehnen. Zum Superintendenten wurde Stephan Adamus Stadtpfarrer von Mediaș, gewählt und Johann Czekelius kam an dessen Stelle.

Zolyomi hactenus variis carceribus affectus et omnibus bonis exutus ad Purpuratum Varadiensem cum paucis comitibus, hinc ad Imperatorum Turcarum planctum injurias aufugit; eius proditionis consciī interea Valentinus Szilvassi et Domitianus Bethlen in Transsilvania captivantur. *) Cal. Eber. F. m.

1667 die 1. Junii inter horam 3 et 4 vespertinam Ill. et Magoif. D. Franciscus Redei de Kiis Rede electus quondam Princeps Transsilvaniae etc. pie in arce Huszt moritur annorum 49. Cordolio et moerore plerisque, ut ferunt, ob injuste occupatam et ablatam falso nomine Regnicularum areem Huszt per supremum Capitaneum generosum D. Gregorium Bethlen ob profugum (ut praetendebatur) consanguineum Nicolaum Zolyomi ad Turcam.

1667 20. Julii. Comitia celebrantur in Radnoth, ubi audiuntur Legati Tūrcici Imperatoris cum plenis mandatis de restituendis omnibus bonis ablatis a se quam a patre suo Davidi Zolyomi, filio suo Nicolao Zolyomi mense Martio ad Portam Ottomanicam profugo et clementiam Tūrcicam implorante et adipiscente.

1672 11. Aprilis fertur ut certo visum, quod penes Bassen in paludosa quadam scaturigine propul lulavit aqua superferens ignem vel etiam ligna et mihi visa adurentem et aliam materiam injectam. **) Maxima adferuntur etiam damna plurimis in locis ob incensos agros per Valachos

*) Die Erklärung dieser Notiz überlassen wir denjenigen, welche mit der Geschichte der Familien jener Zeit vertraut sind.

**) Wurde damals erst die Eigenschaft des Bahners Mineralwassers entdeckt, oder entstand die Quelle erst zu jener Zeit?

adventarios, foena et stipulas aridas exurentes,
et integrae silvae, vineta perierunt.

1672 15. Julii. Ex aula toti Regno ad cujuslibet
mensis primam diem ob nimios in vicinitate
rumores bellicosos indictum poenitentiae et je-
junii festum; hinc etiam almae Universitati p-
rescribitur. *) Cal. Cap. Cib.

1672 7. Nov. — quia Judex Bistriciensis enidam
nebuloni aulico in largientis postarum equis
non ex momento satisfecerat, ideo ille accusa-
tus difficillimo itinere cogitur citatus Albam
comparere. Tamen in itinere implorans open
DD. Cibiniensium; ideo hinc mittuntur literae
intercessoriae ad suam Celsitudinem, quibus
placatus illum indeennem ex Enyed remittit;
quod vero haec gratia ex DD. Aulae Magistro-
rum intercessione fuerat adepta, ideo Alma Uni-
versitas singulis poculum aureum dat. **)

1672 16. Dec. Conföderatio inter Medienses et Bir-
thalbenses hic etiam instituitur, ita ut amnestia
ab utraque parte data et accepta hi iterum ut
olim dependentiam suam ab illis nempe Medi-
ensibus habere debuerint. ***) Cal. Cap. Cib.

1673 11. Junii. Duo requisitores Albenses Gyar-
mathi et Dyossi hinc ex Consistorio depositum

*) Veranlassung gab wohl der Aufstand in Ungarn, den der Bekeh-
rungseifer der Jesuiten erzeugt hatte.

**) Ein merkwürdiges Datum zur Geschichte des Sachsglückes unter
den Wahlfürsten.

***) Mit Bezug auf die Notiz vom 4. Julius: Ex Comitiis Radno-
thensis regressi, in quibus Birthalbenses a duabus Mediensium
sedibus segregati ratione census sui administrandi Cibinio incorpo-
rantur. Wer gibt uns die Geschichte dieser Differenzen? Es lassen
sich daraus vielleicht Schlüsse auf die uralte innere Verfassung der
Mediascher Kolonie machen.

Comitis Tökölly 10.864½ Tollerorum pro arce
Huszt auferunt in aulam *) ibid.

1673 5. Julii. Postamester ex aula adest solicitatum
per occulta mandata ab Universitate subsidium
illud extraordinarium fl. 10,000, quod etiam
praestatur Cal. Cap. Cib.

1673 11. Aug. In schola puerorum lusus comoe-
diarum agitur **) ibid.

1673 3. Sept. Organon novum ***) solenni concione
inauguratur, post quod D. Villicus ejusdem ma-
gistro Johanni Westh amplissimo senatui, prae-
cipuis senatoribus et scholae epulum publicum
dat. ib.

1673 7. Oct. Quaquaversum Saxones colligunt vi-
neta ex largi dei benedictione satis ditata, unde
limitantur urnae 5 pro floreno. Cal. Cap. Cib.

1675 30. Januarii. Senatus et Communitatis consulto
decretum est, ut omnes desertores domus suas
Nobilibus oppignoratas intra revolutionem anni
redimant; alioquin tales nunquam cives huius
urbis futuros. ****) Cal. Cap. Cib.

1675 18. Maii. In nuptiis generosi Georgii Bansfi
cum Susanna Gyulaffi veneno necatur insperato
consors generosi D. Balthasaris Matskasi sta-
tim mortua.

*) Also hatte Tököly, der aus Ungarn nach Siebenbürgen geflüchtet war, in Hermannstadt Geld deponirt. Die Sache bedarf einer weiteren Aufklärung.

**) Das Aufführen latifischer Komödien von Gymnastikstagen war das-
mals auch in Deutschland Sitte.

***) In der evang. Pfarrkirche von Hermannstadt.

****) In Gemässheit des ausschließenden Bürgerrechtes der Sachsen auf
ihrem Grund und Boden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [03](#)

Autor(en)/Author(s): Schuller J.K.

Artikel/Article: [Handschriftliche Vormerkungen aus](#)

Kalendern des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts.
348-386